

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 141 (2015)

Heft: 6

Rubrik: Leserwettbewerb : schreiben Sie uns!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Ist halt Geschmackssache

MARCO RATSCHILLER

Was leben wir doch in spannenden Zeiten! Kein Tag vergeht, ohne dass vermeintlich in Stein gemeisseltes Wissen umgeschrieben werden muss. Als die ältesten Mitleser hier noch jung waren, hatte unsere Zunge gerade einmal vier Geschmacksempfindungen zu bewältigen: süß, sauer, salzig und bitter. Der mit Abstand beliebteste Geschmackseindruck ist dabei «süß», weshalb auch gerne versucht wird, Süßigkeit künstlich zu erzielen, sei es in Softdrinks, sei es bei der visuellen Aufbereitung der eigenen Aussenhülle (Schminke, Implantate, Straffungen).



Irgendwann auf dem Weg ins Jetzt hat uns dann ein zum neunmal klugen Hobby-Gourmetkoch moutierter Bekannter auseinandersetzt, dass da noch eine fünfte Geschmacksqualität existiere, die sich «Umanni» nenne und in Parmesan, Fleisch oder Tomaten für herzhafte und wohlschmeckende Eindrücke sorge. Und die jüngste For-

schung legt den Schluss nahe, dass unser Zerkautes auf dem Weg in die Magensäfte auch noch ein paar Kalcium-/ Magnesium-Rezeptoren passiert. Zahlreiche russische Oppositionelle hätten allerdings mehr davon gehabt, hätte die Evolution sie mit Polonium-Rezeptoren ausgestattet.

Noch hat die Forschung nicht genügend erkundet, ob es sich bei den Rezeptoren für Süßes auf der Zunge und für Süßes auf der Netzhaut (verspielte Katzen, tapsige Hundebabys, flauschige Hasen) um ein und dieselbe Entwicklung handelt.

Da grundsätzlich davon ausgegangen werden kann, dass die Natur all das entwickelt und beibehält, was für unser Überleben sinnvoll ist, dürfen sich künftige Generationen auf eine weitere Diversifikation des Geschackssinns freuen. Bald zu erwarten sind namentlich Rezeptoren für Laktose, Gluten und «Aus der Region. Für die Region».

Leserwettbewerb

Schreiben Sie uns!



Wir verlosen **fünf Schreibsets von «ETA»** in einer edlen Verpackungsbox. Teilnahmebedingung: Schreiben Sie uns, was in der **leeren Sprechblase** des nebenstehenden Cartoons stehen könnte. Die Redaktion wählt die fünf besten Vorschläge aus und publiziert sie in der kommenden Ausgabe. Der Einsendeschluss ist der 19. Juni 2015.

Schicken Sie Ihren Vorschlag per **E-Mail** an wettbewerb@nebelpalter.ch oder mit einer **Postkarte** an: Nebelpalter, Wettbewerb, Bahnhofstrasse 17, 9326 Horn. Vergessen Sie Ihre vollständigen Kontaktangaben und das Stichwort «Leserwettbewerb» nicht.

TITELBILD: TOMZ (TOM KÜNZLI) | CARTOON OBEN: PETER THULKE

Sind Sie bereit?

Der Auto-Pilot kommt

Endlich surfen während des Fahrens. Endlich dem Polizisten eine lange Nase drehen, während man SMS schreibt. Endlich kommt das führerlose Auto. Das Gesamtkonzept für Ihr künftiges, selbst gesteuertes Fahrzeug kommt von der Swisscom. Wer geglaubt hat, bei denen arbeiten nur alte PTT-Angestellte, der staunt nun über die innovative Karre der Glasfaser-Jungs. Es steuert sich selbst! Man ist zu Hause, ohne zu merken wie! Also genauso, wie wenn man mit viel Alk im Blut noch heimfährt.

Was früher nur am Gotthard zu sehen war, Kolonnen von führerlosen Autos (wenn die Fahrer im Stau mal zum Schiffen aussteigen), soll nun also das künftige Strassenbild der Schweiz prägen. Man stelle sich vor: Einsteigen, dem Bordcomputer das Ziel nennen und zurücklehnen. Eigentlich wie in einem Zürcher Taxi, nur ohne die Beschimpfungen des Fahrers. Wie immer bei so simplen Ideen fragt man sich: Warum ist da nicht schon früher einer draufgekommen? Das Problem dürfte nicht die Zulassung sein. Sondern die Optik. Das Swisscom-Auto ist nämlich das Äquivalent eines MBT-Schuhs. Ist gesund, sieht aber scheisse aus. Ein Tipp: wenn man schon das Auto der Zukunft baut, dann bitte den Fluxkompensator in einen DeLorean einbauen. Als Accessoire denkbar: Schlafmasken aus alten Swissair-Beständen.

Idee macht Schule

Die Idee inspiriert die BDP, zu den kommenden Wahlen den sitzlosen Nationalrat zu erfinden. Familientherapeuten warnen allerdings davor, streitenden Ehepaaren die Diskussionsgrundlage zu entziehen. Und Geisterfahrer bemängeln, die Irrfahrt verliere den Spassfaktor. Freilich kommt mit dem computer-gesteuerten Auto auch die Ethikfrage auf die Swisscom-Software zu. Wenn etwa die Situation nur noch zulässt, entweder die alte Frau oder das junge Mädchen zu überfahren – eine Entscheidung, die der Mensch je nach Tagesform fällt – wie reagiert der Auto-Pilot? Dank blitzschneller Datenübertragung der Swisscom-Rechnung (sofern das Auto ein Infinity-Abo hat – womit alle Daten des Halters an den US-Geheimdienst transferiert werden) steuert der Wagen zielgenau den unpünktlicheren Zahler an.

ROLAND SCHÄFLI

